

Integratives Assessment in der Palliativen Onkologie.....

Steffen Eychmüller, Palliativzentrum KSSG St.Gallen
Stefan Obrist, Palliativmedizin, Unispital Zürich (USZ)

Diskussion: neue Entwicklungen?

Achse 1
Bio
Biopsych
Biopsychosozial
Biopsychosozialspirituell

Achse 7: Krankheits- und
Lebensphasen

Probleme/ Defizite
Ressourcen

Achse 3 Beziehung/
Beobachterstandpunkt

- Patient
- „Angehörige“
- Carer

Achse 4

„Zustände“ / Näherungen
über die Zeit

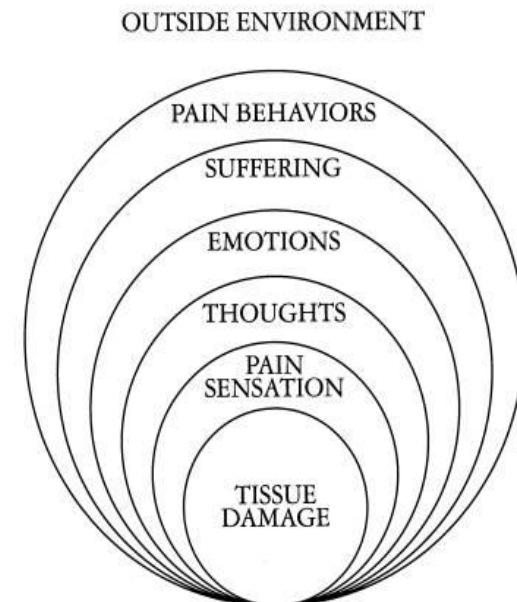
Achse 6: Zugang:
Verbal - nonverbal

Achse 5

Kontext/ Setting

Linien der Diskussion

- **Einstiegsfrage:how are you? + Nonverbale Wahrnehmung? Was liegt Ihnen heute am Herzen? „What causes most your suffering ?Nicht standardisierbar**
- **Für wen ?**
- **Was ? Welche Phänomene?**
- **Wie ?**
- **Durch wen?**



Für wen ? Konsequenzen des Assessments

Für Patientin?

- Stören wir die Patientin?
- Ideal: PatientIn als Mit- Motor für Assessment
- „targeted assessment“: Patientenziele, Angehörigenziele, Professionelle

Für Professionelle?

- Forschung
- Qualität

Für wen ?

- **Gefahr: viel begründet mit DRG.....(diagnosis...)**

Leitgedanke:

Wie kann die Wissenschaft Dienerin einer guten Patienten – Therapeuten- Interaktion sein?

Was ?

- **Idee:** gibt es gemeinsame Phänomene in der Integrativen „Care“ unabhängig von Denkrahmen?

Beispiele:

- **Achtsamkeit** (kein eigentliches Tool? ISAS? Solarins Care, Herdecker Fragebogen)
- **Lebenskraft/ Energie** (Bspw. Herdecker Fragebogen, Missoula)
- **Selbst- Würde**

Was ?

Bild:

Mensch als **Klangkörper:**

- **Viele verschiedene Töne/ Mischungen**
- **Hohe Variabilität**

(→ vgl. Chronobiologie; Energiefelder etc.)

Wie

- **Wie ein „Jazzler“: Standard und Improvisation**
und/ oder Pflicht und Kür
- **Kern ist das Gespräch (Achtsamkeit):**
 - Erfassung der individuellen Wirklichkeit **UND**
 - besondere Interessensbereiche für Fachleute bzw. Erfassung der Komplexität (bspw. strukturierte Inhalte (bspw. Spiritualität))
- Davon ausgehend dann Auswahl mögliches Assessment- Instrument, auch sehr einfach (bspw. Calman)



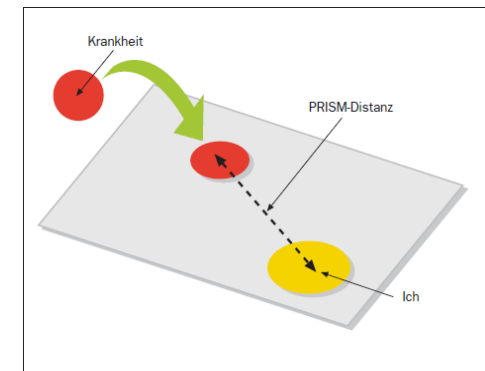
Durch wen - Herausforderungen Beispiele

Die verschiedenen Perspektiven:

- Angehörige: oft vernachlässigt
- Medizin, Pflege, andere Perspektiven: oft versch. Hierarchien: **Diagnosen – Probleme – Leiden**

Der Zugang: verbal – nonverbal

- Bildlich bspw. **PRISM**



Wanted: das Integraskop

